



Frauen - Familien - Politik

3. Frauengespräch der AsF München-Land in Planegg

Freitag, 21. Februar 2014

19.30 Uhr

Heide Volm, Hubertusüberl
Bahnhofstr. 51, Planegg

Moderation: Ulrike Haerendel

Es diskutieren:

Annemarie Detsch
Erste Bürgermeisterin, Planegg

Annette Ganssmüller-Maluche
Gemeinde- und Kreisrätin, Landratskandidatin

Margret Steinle
Gemeinderatskandidatin Gräfelfing



SPD-Zeitung für Planegg

der Würmkauz

Nr. 88

Nachrichten der SPD Planegg

Februar 2014

Durch Planegg und Martinsried im Doppeldeckerbus

Samstag, 22. Februar 2014

Start- und Endhaltestelle: Zufahrt zum Campus Martinsried; Lena-Christ-Straße.

Mit an Bord ist unsere Bürgermeisterin Annemarie Detsch, um Sie über die einzelnen Punkte zu informieren und Ihre Fragen zu beantworten.

Um 13.00, 14.00 und 15.00 Uhr (letzte Abfahrt) fährt der Doppeldeckerbus zu einer ca. einstündigen Rundfahrt ab.

Zustiegsmöglichkeiten befinden sich am Campus Martinsried, am Parkplatz des Feodor Lynen Gymnasiums und am S-Bahnhof Planegg.

Am Start- und Endpunkt, Zufahrt zum Campus Martinsried, erwarten Sie unsere Gemeinderatskandidatinnen und -kandidaten mit

roten Grillwürstchen, Glühwein und Getränken.

Die Route führt über folgende Punkte:

- Campus Martinsried
- Pavillon Ortsmitte Martinsried
- Kinderkrippe Martinsried/Volksschule Martinsried
- Betriebshoflagerplatz/Ecke Münchener Straße (Ausgangspunkt der geplanten Umgehung)
- Parkplatz des Feodor-Lynen-Gymnasiums
- Gewerbegebiet Steinkirchen
- Kinderzentrum
- Volkshochschule
- S-Bahnhof Planegg
- Campus Martinsried

Alle unsere Termine finden Sie auch unter www.spd-planegg.de/termine/

Freitags um vier, sind wir hier:

Wenn Sie sich mit unserer Bürgermeisterin und unseren Gemeinderats Kandidatinnen und -kandidaten persönlich über Ihre Anliegen unterhalten möchten, kommen Sie doch an unsere Infostände, jeweils 16.00 bis 18.00 Uhr:

- 07.2.2014 Im Grund, direkt am Eingang der Straße
- 14.2.2014 Kreuzwinkel Ecke Karlstraße/Ruffiniallee
- 21.2.2014 Planegger „Siedlung“ Vor dem SPD BürgerInnenbüro, Rudolfstraße 112
- 28.2.2014 Ortsmitte Martinsried Infopavillon zwischen Röntgen- und Fraunhoferstraße
- 07.3.2014 S-Bahnhof

Außer unserer vier Uhr Reihe finden Sie uns auch noch hier:

- 22.2.2014 Campus - 11.00 bis 16.00 Uhr Endpunkt der Doppeldeckerbusfahrt
- 08.3.2014 Bahnhofstraße - 10.00 bis 12.00 Uhr Internationaler Frauentag
- 14.3.2014 Marktplatz - 8.00 bis 10.00 Uhr

Impressum
Herausgeber:
SPD-Ortsverein Planegg, www.spd-planegg.de
Rudolfstrasse 112, 82152 Planegg
Tel. (089) 18 90 41 98
Redaktion:
birgit Naumann
Fotos: Johannes Simon, Privat
Layout: birgit Naumann
Druck: Satz-Bild-Grafik, Martinsried
Auflage: 6.000



Großer Bruder - kleine Schwester? Warum die Stadt München das Umland braucht und umgekehrt



Zu Gast auf dem diesjährigen Neujahrsempfang der Planegger SPD war Münchens OB Christian Ude. Unter dem Motto „Großer Bruder – kleine Schwester“ sprach er über das Verhältnis zwischen der Stadt München und dem Umland. Landratskandidatin Annette Ganssmüller-Maluche richtete an die zahlreich erschienen Gäste ein Grußwort und Planeggs erste Bürgermeisterin, Annemarie Detsch, hielt eine kämpferische Rede. Sie setzt in den wichtigen Fragen Siedlung, Verkehr und Umwelt auf die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden und der Stadt München.

Dass die Planegger SPD gerade den Münchner OB Christian Ude zu ihrem traditionellen Neujahrsempfang einlud, hatte mehr als nur Eventcharakter. Tatsächlich erscheint bei Betrachtung des rasanten Wachstums eine Annäherung der politischen Zusammen-

arbeit zwischen Stadt und Kommunen aus dem Münchner Umland als dringend geboten. Die Metropolregion München verfügt über das größte Wirtschaftswachstum, das höchste Bruttoinlandsprodukt pro Kopf, das schnellste Bevölkerungswachstum und die niedrigste Arbeitslosenquote.

Die Region wächst über Stadt- und Landkreisgrenzen hinweg zusammen, es entstehen dabei neue Herausforderungen, die ein gemeinsames Handeln erfordern.

Eine der größten politischen und sozialen Herausforderungen ist die Entschärfung der Situation auf dem Wohnungsmarkt. Die hohe wirtschaftliche Produktivität und die Spezialisierung auf bestimmte Branchen wie die Automobil- oder die Luft- und Raumfahrtindustrie sowie Informations- und Kommunikationstechnologien bringen Vorteile: Es entstehen mehr Arbeitsplätze für Hochqualifizierte, mehr Forschung ist notwendig und es muss mehr investiert werden. Gleichzeitig führt dies zu einem rasanten Bevölkerungswachstum. Bis 2030 soll der Großraum München um 270.000 Menschen anwachsen, was in etwa der Größe Augsburgs entspricht. Dies bedeutet, dass der Bedarf nach

Wohnraum ebenfalls gestiegen ist und weiter steigen wird. Jedoch kam die Stadt München in den vergangenen Jahren mit dem Wohnungsbau nicht nach und auch die Anzahl der freien Flächen für neue Wohnungen ist begrenzt. Dies ist (neben anderen Ursachen) einer der Faktoren für den gewaltigen Anstieg der Mieten, die im Raum München nun bundesweit an der Spitze liegen. Menschen mit mittleren und kleinen Einkommen bilden das Rückgrat einer funktionierenden Wirtschaft. Für diese Bevölkerungsgruppe ist Wohnraum in München und dem Landkreis jedoch kaum mehr bezahlbar. Unternehmen fällt es (zusätzlich zum beste-

Fortsetzung Seite 3



Annette Ganssmüller-Maluche, Bela Bach, Annemarie Detsch, Christian Ude

Planegg und Martinsried liegen uns am Herzen

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für den Gemeinderat



Am 16. März entscheiden Sie!

Wahlvorschlag Nr. 2 - Kennwort SPD



24 Fredi Pfeiffer, Planegg
Bürgermeister a.D., Gemeinderat



23 Martina Irlbacher, Planegg
Verwaltungsangestellte



14 Bernd Gropper, Planegg
Diplom Psychologe, Gemeinderat,
Vorsitzender der Planegger SPD



13 Christl Berchtold, Planegg
Lehrerin



22 Héctor Rodríguez, Planegg
Maschinentechnik



21 Joschi Behrens, Planegg
Lehrerin



20 Ulrich Braun, Planegg
Wissenschaftlicher Mitarbeiter



19 Monika Volk, Martinsried
Sekretärin



18 Daniel Schmidt-Loebe, Planegg
Unternehmensberater



17 Juanita Reutner-Gropper, Planegg
Altenpflegerin, Gemeinderätin



16 Heinrich Hofmann, Planegg
Immobilienvermittlung



15 Uli Gewehr, Planegg
Sekretärin

Die Kandidatinnen und Kandidaten der Plätze 1 bis 12 stellen wir Ihnen im nächsten Würmkauz vor.

Großer Bruder - kleine Schwester? Fortsetzung von Seite 1

henden Fachkräftemangel) auch aus diesem Grund schwer, qualifizierte ArbeitnehmerInnen zu gewinnen. Soziale Verdrängung ist eine weitere drohende Folge aus den gestiegenen Wohnraumpreisen. Wer nicht genug verdient, kann es sich nicht mehr leisten in der Innenstadt oder im Grünen, wie etwa im Würmtal, zu wohnen. Neben den sozialen und wirtschaftlichen Folgen lässt aber auch die hohe Nachfrage nach Bauland die Kommunen im Landkreis nicht unberührt. Diese können und sollen das schnelle Bevölkerungswachstum und die hohe Nachfrage jedoch nicht auffangen. Denn lebenswert und attraktiv machen den Raum München vor allem seine Naherholungsgebiete, die zu großen Teilen noch unbebauten Seenlandschaften und die Nähe zu den Alpen. Kommunen, wie etwa Planegg, stehen vor der Herausforderung, auf der einen Seite Gewerbe anzusiedeln und ausreichend bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen und auf der anderen Seite die Grünflächen und die Identität der Gemeinde zu erhalten.

Auch die Verkehrsströme nehmen zu und machen nicht an der Münchner Stadtgrenze halt. Eine Ausnahme und gleichzeitig ein Paradebeispiel ist in dieser Hinsicht (noch!) die U6, die tatsächlich an der Stadtgrenze hält und nicht etwa bis zum Campus Martinsried weiterfährt, obwohl genau dieser von der überwiegenden

Zahl der Fahrgäste angesteuert wird. Es sind die zahlreichen Pendlerinnen und Pendler, die auf vernünftige Verkehrsverbindungen angewiesen sind und die von einer koordinierten politischen Planung am meisten profitieren würden.

Bei der Verkehrsplanung muss außerdem gelten: Schiene vor Straße. So würde der seit langen Jahren diskutierte und vorerst gestrichene Plan, den Autobahnring durch den Südring A99 zu schließen, kaum eine Entlastung bringen, aber gleichzeitig die erwähnten Naherholungsgebiete zerstören.

Wichtiger ist es vielmehr eine zweite S-Bahnstammstrecke zu bauen, von der eben jene Pendlerinnen und Pendler aus den Landkreisgemeinden profitieren würden. Denn, wie Christian Ude auf dem Neujahrsempfang treffend feststellte, „wenn der gesamte S-Bahnverkehr durch eine Röhre verläuft, dann kann das am Ende nicht gut gehen“. Hier braucht es Investitionen, an denen sich langfristig auch der Landkreis München beteiligen sollte. Denn offensichtlich ist, dass nicht nur Münchnerinnen und Münchner in den Landkreis pendeln oder hinausfahren, um ihre Freizeit im Grünen zu verbringen. Auch aus den Umlandgemeinden pendeln Menschen täglich in die Stadt, verbringen dort ihre Freizeit, fahren in die Universität, zur Arbeit oder zum einzukaufen.



Bela Bach, stellvtr. Vorsitzende der Planegger SPD, 1. Bürgermeisterin Annemarie Detsch und OB Christian Ude

Festzuhalten bleibt, dass unser Wohlstand auf das rasante Wachstum der Metropolregion München zurückzuführen ist. Das ist gut so, es erfordert aber auch politische Steuerung. Diese kann nur vernünftig gestaltet werden, wenn die handelnden Akteure gemeinsame Konzepte und Strategien entwickeln. Wirtschaftlich zusammenwachsen werden Stadt und Umland ohnehin, nun gilt es, diese Entwicklung politisch gemeinsam zu gestalten und gleichzeitig die eigene Identität und Autonomie zu wahren. „Die Verwaltungsbeamten in den Behörden können auf Karten wunderbare Pläne für Regionen und Städte entwerfen“, schwärmte Christian Ude „aber nichts ersetzt die Kreativität einer findigen Bürgermeisterin und die vielen Ehrenamtlichen, die am Wohl ihrer Kommune arbeiten.“

Bela Bach
Gemeinderatskandidatin
Listenplatz 3

